

Quelle: http://www.wa-online.de/hammstart/00_20070824172017__Mit_Schliessung_gegen_KiBiz.html

24.08.2007 • Der landesweite Unmut über das geplante Kinderbildungsgesetz (KiBiz) mündet auch in Hamm in konkrete Protestaktionen. Wie berichtet, sammeln heute in der Fußgängerzone Eltern Unterschriften gegen die von der Landesregierung geplanten Neuregelungen bei der Kindergarten-Betreuung (9 bis 13 Uhr vor McDonald's). Gestern nun kündigte die Evangelische Kirchengemeinde Hamm als erster größerer Träger an, seine Einrichtungen am Donnerstag, 6. September, zu schließen und sich damit am geplanten Aktionstag der Initiative "Bündnis Hamm - Weil Kinder Zukunft sind" zu beteiligen.

"Das ist keine Aktion gegen, sondern mit den Eltern", verdeutlichten die Leiter der insgesamt sechs Einrichtungen der Gemeinde sowie die Pfarrer Ute Brünger und Ralph Haitz vor der Presse. So sei das Vorgehen mit den Elternräten abgestimmt worden; zugleich gelte das Angebot an Berufstätige, im Bedarfsfall bei der Suche nach einer anderen Betreuungsmöglichkeit zu helfen.

Grund für den Protest der Kirchengemeinde ist die Befürchtung, dass Kindergärten nach Inkrafttreten von KiBiz finanziell deutlich schlechter ausgestattet sind und dadurch die derzeit "guten pädagogischen Standards" aufgebrochen werden. Zudem wachse das finanzielle Risiko für die Träger, die mögliche Höherbelastung der Elternhäuser ginge zudem zu Lasten der Chancengleichheit.

Städtische Einrichtungen bleiben offen

Mit ihrer Schließungs-Ankündigung will die Kirchengemeinde ein Zeichen setzen und zum Protest ermutigen. Wie viele der etwa 100 Einrichtungen in Hamm am 6. September, Donnerstag, tatsächlich geschlossen bleiben, ist derzeit noch ungewiss. Die städtischen Kitas blieben in jedem Fall geöffnet, sagte Verwaltungssprecher Christian Strasen auf Anfrage. Jedem Mitarbeiter sei es aber selbstverständlich freigestellt, sich "in seiner Freizeit" politisch zu äußern. Bei den meisten Elterninitiativen und dem Waldorfkindergarten sieht es anders aus. Sie sind dabei, wenn gegen KiBiz mobil gemacht wird.

Das DRK gibt Sonderurlaub

Die katholischen Träger im Erzbistum Paderborn können nach Worten von Maria Staffel, Leiterin des Kindergartens St. Paulus (Liboriusgemeinde) und einer der Bündnis-Sprecherinnen, selbst entscheiden, in welcher Form sie sich am Aktionstag beteiligen. Viele warteten mit ihrer endgültigen Entscheidung bis nach der Anhörung im Landtag kommende Woche. Das DRK will laut Geschäftsführer Kurt Sperling Neutralität wahren, seine Einrichtungen deshalb nicht schließen, wäre aber bereit, den Mitarbeitern, die sich am Aktionstag beteiligen zu möchten, Sonderurlaub zu gewähren. Die Arbeiterwohlfahrt hält ihre Einrichtungen geöffnet, ruft aber gleichwohl zur Demonstration gegen das KiBiz am 15. September in Düsseldorf auf und will sogar auf eigene Kosten Busse für die Eltern und Mitarbeiter chartern.

Das Bündnis bereitet derweil die Protestaktionen für den 6. September vor. Welche dies sind, steht noch nicht fest - in jedem Fall werden sie "öffentlichkeitswirksam" sein, kündigen Gerlinde Riesenberg (Waldorfhäuser) und Marcus Kleinekemper (Jona-Kindergarten) an. Für die Fahrt zur Demo in Düsseldorf lägen bereits 200 Anmeldungen vor.